

Ev. Friedens-Kirchengemeinde zeigt Flagge

„Nuclear Weapons are banned“

-str- **NOTTULN.** „Atomwaffen sind friedensethisch nicht zu rechtfertigen – dieser Überzeugung sind viele Menschen unterschiedlicher Nationalität und Religion rund um den Erdball.“ Robert Hülsbusch von der Friedensinitiative Nottuln freut sich, dass die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Nottuln mit einer Fahne am Eingang der Kirche „Unter dem Kreuz“ darauf hinweist und hielt das Banner beim Spaziergang durch Nottuln im Bild fest.

Damit erinnert die Frie-

dens-Kirchengemeinde alle Kirchbesucher und Passanten daran, dass seit dem 22. Januar dieses Jahres die Produktion, der Besitz und der Einsatz von Atomwaffen völkerrechtlich verboten sind: „Nuclear Weapons are banned“ („Atomwaffen sind verboten“).

Der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Renke Brahms, bezeichnete den jetzt in Kraft getretenen Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen als „großen Schritt auf dem Weg

zu einer atomwaffenfreien Welt“. Über 50 Staaten haben ihn ratifiziert, knapp 90 unterzeichnet. Die Atommächte allerdings sind ihm nicht beigetreten – auch Deutschland nicht.

Regine Vogtmann, Pfarrerin in der Friedens-Kirchengemeinde, betont: „Nun ist es wesentlich, dass die Entwicklung weitergeht und Abrüstungsgespräche zwischen den Atommächten geführt werden. Darauf hinzuwirken ist ein Anliegen der weltweiten Friedensbewegung.“



Auch an der Kirche „Unter dem Kreuz“ hängt das Banner zum in Kraft getretenen Atomwaffen-sperrvertrag. Foto: Robert Hülsbusch